

Sehr geehrte Mitglieder des Bremischen Deichverbandes am rechten Weserufer,

in guter Tradition möchte ich Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse und Arbeiten des Verbandes im vergangenen Jahr und über die Vorhaben für 2018 geben.

Aktuell

Die winterliche Sturmflutssaison 2017/18 hat ungewöhnlich früh mit einer recht heftigen Serie von 5 orkanartigen Stürmen begonnen:

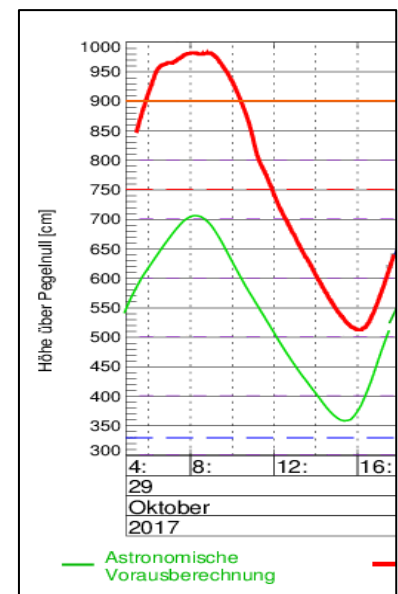
- Das Orkantief SEBASTIAN erzeugte schon am 13. September 2017 einen Wasserstand von 1,4 m über dem mittleren Tidehochwasser (MHW) am Pegel Oslebshausen,
- XAVIER dann am 5. Oktober 2017 1,9 m ü MHW, was eine echte Sturmflut war.



Abbildung links:
Die Weser auf der
Schlachtepromenade am 05.10.2017
um 15:36 Uhr. Wasserstand 1,9 m ü
MHW (Bild: Webcam Schlachte unter
<https://www.brementourismus.de/webcams>)

- HERWART am 29. Oktober 2017 (Sturmflut mit 2,4 m ü MHW),
- PETER am 18./19. November 2017 mit 1,5 m ü MHW und
- BURGLIND am 04. Januar 2018 mit 1,9 m ü MHW (siehe Seite 2)

Abbildung rechts: Sturm HERWART: Wasserstandskurve Pegel Oslebshausen am 29.10.2017. Grün: Theoretischer Wasserstand ohne Sturm, orange: Mittleres Tidehochwasser MHW, rot: tatsächlicher Wasserstand, durch Sturm HERWART um 240 cm erhöht. Der Nullpunkt dieses Pegels liegt bei 5 m unter Normal-Null (NN).
Quelle: Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie
(http://www.bsh.de/akt/dat/wvd/lf/Bremen_lf.htm#)



Weil diese Stürme mit deutlich erhöhten Wasserständen in der Weser verbunden waren, musste jedes Mal für unsere MitarbeiterInnen Bereitschaft ausgerufen und z.B. bei Sturm HERWART am 29. Oktober das große Tor in der Alten Hafenstraße in Vegesack durch uns geschlossen werden. Erschwerend kam hinzu, dass diese Stürme und Hochwässer fast alle ausgerechnet an Wochenenden eintraten und immer wieder, rund um die Uhr, den vollen Einsatz unserer MitarbeiterInnen erforderten. Dafür gebührt ihnen große Anerkennung!

Aber damit nicht genug: diese Stürme mit ihren Orkanböen trafen auf z.T. noch belaubte Bäume und führten dadurch zu massenhaften, erheblichen Baumschäden. An vielen Deichen und Gewässern wurden Bäume umgeworfen oder zerbrochen. Wir konnten diese bisher nur dort beseitigen, wo es entweder die Verkehrssicherung erforderte oder Gewässer blockiert waren. Weil das zusätzlich zu den im Herbst und Winter anliegenden Regelarbeiten, v.a. der Gewässerunterhaltung, gemacht werden muss, werden sich die Aufräumarbeiten noch weit ins Jahr 2018 hinein erstrecken. Ich bitte dafür um Ihr Verständnis.

Bremischer Deichverband



am rechten Weserufer
Am Lehester Deich 149
28357 Bremen
Tel. 0421|20765|0
Fax 0421|20765|15
www.deichverband.de
info@deichverband.de



Eine umgestürzte 200-jährige Eiche auf dem Borgfelder Deich nach dem Sturm Burglind

In einem solchen Ernstfall können Situationen eintreten, bei denen zusätzliche Einsatzkräfte zur Verteidigung der Deiche benötigt werden. Das können die Polizei, das Technische Hilfswerk oder die Feuerwehr sein. Aus diesem Grunde veranstaltete der Deichverband am 06. Februar 2017 zusammen mit den Freiwilligen Feuerwehren Lehesterdeich, Timmersloh, Borgfeld, Oberneuland, Osterholz und Mahndorf eine nächtliche Sandsackübung am Deich in Timmersloh. Die Übung verlief sehr gut, es floss auch viel Schweiß, aber alle Beteiligten werteten sie als Erfolg.

Wirtschaftsführung, Finanzen und Personal

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göken | Pollak | Partner hat unsere Rechnungslegung des Geschäftsjahrs 2016 geprüft. Die Prüfung hat zu keinerlei Einwendungen geführt und dem Verband wurde eine wirtschaftliche und sparsame Wirtschaftsführung bestätigt. Auf dieser Grundlage hat das 31-köpfige Deichamt in seiner Sitzung am 14. Dezember 2017 auf Empfehlung des Finanzausschusses dem Vorstand und dem Geschäftsführer einstimmig Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2016 erteilt.

In der gleichen Sitzung wurde sodann von der Geschäftsführung der Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 vorgestellt und einstimmig vom Deichamt beschlossen. Erfreulich dabei: Der Hebesatz kann wie seit 2001 unverändert bei 0,7 ‰ der zum Einheitswert veranlagten Grundstücke bleiben, gleiches gilt für die nach dem Ersatzwertverfahren veranlagten öffentlichen Grundstücke. Der Beschluss dazu wurde am 22.1.2018 in den amtlichen Bekanntmachungen veröffentlicht

Der Personalbestand des Verbandes liegt z.Zt. bei 53 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Seit dem 1. Januar dieses Jahres verstärken eine neue Ingenieurin und ein neuer Mitarbeiter der Deich- und Gewässerunterhaltung das Team, ein Azubi befindet sich bei uns in der Ausbildung zum Industriemechaniker.

Generalplan Küstenschutz

Vorab: Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV) hat mit Datum vom 21.11.2017 die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft darüber informiert, dass sich der geplante Umsetzungszeitraum für den Generalplan Küstenschutz in Bremen-Stadt und Bremerhaven um 5 Jahre auf 2030 verlängert und sich für die Maßnahmen von 2018 bis 2021 ein Aufstockungsbedarf in Höhe von 13,45 Mio. € errechnet. Der Bremische Deichverband am rechten Weserufer geht davon aus, dass die seinerseits in der Vorbereitung und/oder Umsetzung befindlichen Baumaßnahmen davon nicht betroffen sind.

Hier eine Übersicht der wichtigsten abgeschlossenen und laufenden Generalplan-Teilprojekte zur Erhöhung und Verstärkung unserer Anlagen zum Schutz vor Sturmfluten entlang der Unterweser:

- Werderland bei der Moorlosen Kirche: die Verlegung und Verstärkung der Erddeiche im Anschluss an die Deichlinie der Stahlwerke und die Erneuerung der Spundwand ist komplett abgeschlossen;
- Schlachte unterhalb der Stephanikirche: die Hochwasserschutzwand ist fertig;
- Schlachte auf Höhe Kühne & Nagel-Neubau: die kritischen Tiefbauarbeiten sind abgeschlossen, unsere außen liegende Hochwasserschutzwand blieb unversehrt und ist nun sogar noch standsicherer als zuvor;
- Schlachte insgesamt: Am 19.09.2017 fand ein Abstimmungsgespräch mit der Stadtbaudirektorin Frau Prof. Dr. Iris Reuther statt, in dem es um die sehr kleinteiligen und unterschiedlichen Anforderungen insbesondere der alten Baustrukturen ging;
- Die Wiederherstellung der Standfestigkeit der Hochwasserschutzanlage im Bereich der Arkaden oberstrom der Wilhelm-Kaisen-Brücke, deren Rückwand die eigentliche Hochwasserschutzwand darstellt, soll aus Küstenschutzmitteln finanziert werden. Träger des Vorhabens und Antragsteller ist der Deichverband;
- Bremen-Farge von der Straße „Wasserweg“ bis zur B74: Der Deich ist nun komplett erhöht und verstärkt, im Frühjahr 2018 müssen nur noch Wegebauarbeiten abgeschlossen werden;

- Bereich Bahrsplate / Rönnebecker Hafen / Bürgermeister-Dehncamp-Straße: die neue Spundwand aus 25 m langen Stahlspundbohlen steht fest und sicher, neben der Fährzufahrt wird ein Aussichtshügel angelegt.

Arbeiten in 2018:

- Kraftwerk Farge: der Planfeststellungsbeschluss liegt vor, Baubeginn soll in 2018 sein;
- Ehemaliges BWK-Gelände: die Ausführungsplanung wird bearbeitet, der Baubeginn ist für 2018 geplant;
- Vegesack: die Erneuerung der Sturmflutschutzanlagen muss in 2 Genehmigungsverfahren aufgeteilt werden: die Abschnitte westlich vom Haven Hööv't sowie östlich davon im Bereich der „4 Deichgrafen“ befinden sich weiterhin in der Genehmigungsplanung. Der Bereich ums Haven Hööv't muss dagegen neu geplant werden, weil ein Investor dort weitgehende Umbauten vor hat.

Angesichts der Tatsache, dass der Klimawandel ungebremst fortschreitet und sich der Anstieg des Meeresspiegels beschleunigt, ist die stetige Anpassung unserer Anlagen zum Schutz vor Sturmfluten existenziell wichtig für Bremen. Der für den Schutz vor Hochwasser verantwortliche Senator für Umwelt, Bau und Verkehr hat analog zu Niedersachsen das Schadenspotenzial der in Bremen vor Hochwasser geschützten Bereiche abgeschätzt. Danach ergibt sich für Bremen ein Schadenspotenzial von insgesamt 110 Milliarden € (Neuwert). Die errechnete Summe zeigt, dass die jetzt laufenden Investitionen in die Deicherhöhungen und –verstärkungen notwendig und wirklich sehr gut angelegtes Geld sind.

Unterhaltung und Pflege der Deiche und Gewässer

Die Schau der Deiche und Schutzeinrichtungen an Weser, Lesum und Wümme im September und Oktober 2017 ergab, dass sich diese in einem guten Zustand befinden. Die Deichmahd war in 2017 wegen der hohen Temperaturen bei permanent großer Bodenfeuchte allerdings eine recht aufwändige Angelegenheit.

Im Rahmen unseres Programms zur Förderung der Artenvielfalt der Deichvegetation („Extensivierung“) werden mittlerweile rd. 50 % der Deichfläche entweder später erstmalig gemäht (42 %) oder von Schafen beweidet. Die dadurch bewirkte Steigerung der Belastbarkeit der Grasnarbe wurde bereits durch 2 Gutachten eindrucksvoll bestätigt.

Schöpfwerke (13), Siele (16) und Schleusen (4)

Die Pflege, Erhaltung und stetige Verbesserung dieser zahlreichen Anlagen für das Wassermanagement sind ständige Aufgaben des Verbandes. Im vergangenen Jahr wurden z.B. im Schöpfwerk Osterholz eine weitere Pumpe, die Pumpenkammer und das Außentief sowie im Schöpfwerk Hemelingen eine Pumpe saniert.

Für 2018 steht ein umfangreiches Programm von „Großreparaturen“ an, u.a. im Schöpfwerk Hemelingen die Sanierung weiterer 3 Pumpen, im Schöpfwerk Rönnebeck die Erneuerung einer Pumpe, an der Schleuse Kuhsiel die Weiterentwicklung der Sicherheitstechnik gemäß den aktuellen Standards und die Konservierung diverser Beton- und Spundwände im gesamten Verbandsgebiet.

Im „Sommerdeich“ der Pauliner Marsch werden wir in diesem Jahr das Auslassbauwerk vergrößern, damit im Falle einer schweren Sturmflut und der Füllung des Entlastungspolders das Wasser anschließend zügig wieder ablaufen kann. Eine ähnliche Einrichtung besteht übrigens in den Borgfelder Wümmewiesen, ein sogenanntes „Verlaat“ im viel begangenen Nolteniusweg, an dem wir 2017 die darüber führende Brücke aus verzinktem Stahl vollständig erneuert haben.

Allgemeines aus der Arbeit des Deichverbandes



Ein relativ neues Problem ist für uns die Nutria (lat. *Myocastor coypus*), auch „Biberratte“ genannt. Sie ist eine aus Südamerika eingeschleppte invasive Nagetierart, die in und an Gewässern lebt, dort Pflanzen und auch Muscheln frisst und ausgedehnte Wohnhöhlen tief in Ufer und Deiche gräbt. Sie besitzt eine extrem hohe Vermehrungsrate und verbreitet sich zurzeit rasant. Mittlerweile ist sie im Verbandsgebiet südlich der Lesum flächenhaft vertreten.

Erste Schäden durch die großen Höhlenbauten sind nun auch hier bei uns nachgewiesen. Auf Grundlage einer Ausnahmeregelung nach Bremischem Jagdgesetz wurden von den von uns beauftragten Bisamjägern und von den Jagdpächtern bereits über 80 Exemplare im Blockland erlegt (in Niedersachsen ca. 20.000). Es ist abzusehen, dass das eine Daueraufgabe sein wird.

Abbildung: Nutria mit den typischen orangefarbenen Nagezähnen. Bild: Timo Sack, wikimedia.org

Klimawandel aktuell: Die Jahre 2014, 2015, 2016 und 2017 waren global die heißesten je gemessenen, 2017 das drittwärmste seit Messbeginn. Bremen war in diesem Jahr mit 10,2 °C (gegenüber dem Mittelwert von 8,9 °C der internationalen Referenzperiode 1961-1990) ein warmes Bundesland, der Jahresniederschlag betrug gut 840 l/m² (früher 727 l/m²), die z.T. als Starkregeneignisse herunter kamen.

Dem globalen Trend folgend steigen auch die Wasserstände in der Unterweser nach wie vor langsam aber stetig an. So lag das mittlere Tidehochwasser am Pegel Vegesack um 1980 noch bei 2,1 m über NN, heute liegt es bei 2,4 m. Gemäß Betriebsplan für das Lesumsperrwerk schließen wir ab einem Wasserstand von 2,7 m die Tore, um die Lesum und Wümme zu entlasten. Das geschah noch in den 1990er Jahren etwa 100 mal im Jahr und hat sich bis heute um rd. 20 % auf über 120 mal im Jahr erhöht. Das erzeugt erheblichen Aufwand und zusätzlichen Verschleiß und schränkt die Passierbarkeit des Lesumsperrwerks für Boote ein.

Die von uns sehr kritisch gesehene Weservertiefung wird nun für 2020 angekündigt. Sie würde das mittlere Tidehochwasser erneut um 3 cm ansteigen lassen und das mittlere Tideniedrigwasser um 6 cm absenken, was die jetzt schon rasanten Strömungen in Weser, Lesum und Wümme weiter verstärken würde. Derweil geht die Erosion der Wümmeufer infolge der früheren Vertiefungen leider ungebremst weiter.

Der Verband hat sich auch im Jahr 2017 einem EMAS-Audit unterzogen und es erfolgreich abgeschlossen (EMAS ist das Gütesiegel der Europäischen Union für das weltweit anspruchsvollste System für nachhaltiges Umweltmanagement).

Im vergangenen Jahr hat unser Verbands-Geschäftsführer Wilfried Döscher sein 25-jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Die MitarbeiterInnen, der Vorstand und langjährige Weggefährten haben ihm großes Lob und Anerkennung für seine hervorragende Leistung der Organisation und Führung unseres Verbandes ausgesprochen.

Zum Schluss

Abschließend möchte ich allen danken, die zur erfolgreichen Arbeit des Verbandes in den vergangenen Jahren beigetragen haben. Dies gilt insbesondere für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deichverbandes, die Mitglieder des Deichamtes, für meine Kollegin und die Kollegen im Vorstand und ausdrücklich auch für die Deichgeschworenen, die bei jedem Wind und Wetter „unsere Augen vor Ort“ sind. Zu danken haben wir aber auch den vielen anderen Menschen, die uns im Alltag geholfen haben, gute Arbeit zu leisten, so auch den Vertreterinnen und Vertretern des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr, die uns in den vergangenen Jahren bei unserer Arbeit für ein „trockenes Bremen“ und bei der Realisierung der Deichverstärkungen unterstützt haben.

Bremen, im Januar 2018



Dr. Michael Schirmer

Deichhauptmann

*Der Umwelt zuliebe gedruckt auf
Papier aus 100% Altpapier*